

Bericht zum Modul N-2000 Vs-d  
Monitoring des EU- Vogelschutzgebiets  
„Hirzstein bei Kassel“ (Natura 2000-Nr.: 4726-401)



**Bericht zum Modul N-2000 Vs-d**  
**Monitoring des EU- Vogelschutzgebiets**  
**„Hirzstein bei Kassel“- Nr. 4722- 402**  
**Berichtsjahr 2022**



Staatliche **Vogelschutz**warte Hessen

Bericht im Auftrag des  
**Hessischen Landesamt für Naturschutz,  
Umwelt und Geologie**  
**Dezernat: Staatliche Vogelschutzwarte für Hessen,**  
Netanyastraße 5  
35394 Gießen  
(Fachbetreuung: Maria Maute, Janina Klug)

Bearbeitet von:  
**Simon & Widdig GbR**  
**Arend Heim, Eva Walzel, Heiko Köstermeyer**  
**Adresse: Hannah-Arendt-Str. 4, 35037 Marburg**  
E-Mail: buero@simon-widdig.de  
Tel.: 06421 - 97129-0

Version 31.08.2023

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung zum Monitoring .....	4
2. Grunddaten des Vogelschutzgebietes .....	4
3. Methoden.....	6
4. Ergebnisse Brutvögel.....	6
4.1. Bestandsdaten.....	6
4.2. Beeinträchtigungen und Gefährdungen.....	7
4.3. Erhaltungszustände .....	7
4.4 Diskussion der Ergebnisse (Brutvögel) .....	8
5. Maßnahmen .....	8
6. Danksagung .....	8
7. Literaturverzeichnis.....	9

## 1. Einleitung zum Monitoring.

Auf Grundlage der Vogelschutz-Richtlinie (Richtlinie 2009/147/EG) wird ein Monitoring der Vogelschutzgebiete alle sechs Jahre durchgeführt. Ziel des Monitorings ist die Ermittlung von Beständen, Bestandsentwicklungen und Erhaltungszuständen der maßgeblichen Vogelarten innerhalb der SPA- Gebiete.

Die Ergebnisse sind Grundlage der Erfüllung der Berichtspflichten, der Einschätzung der Erhaltungszustände insbesondere seltener und gefährdeter Vogelarten, der Erstellung der Roten Liste sowie des NHI und der mittelfristigen Maßnahmenplanung.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse des Monitorings für das VSG „Hirzstein bei Kassel“ aus dem Jahr 2022 dargelegt.

## 2. Grunddaten des Vogelschutzgebietes

Tabelle 1: Kurzinformation zum Gebiet

Land	Hessen
Bezirk/ Landkreis/ Gemeinde	Kassel/Kassel/Kassel
Lage:	Naturpark Habichtswald westlich von Kassel, nördlich der Ortschaft Elgershausen
Größe:	27.58 ha
Naturräume:	D 46: Westhessisches Bergland
Höhe über NN:	370 bis 502 m ü. NN
Geologie:	Eruptivgestein; Basalte und Tuffgestein
Biotopkomplex anteilig GDE. (%)	Buchenwald Sonstige Edellaubwälder Felsfluren Block und Schutthalden Therophytenflur Ausdauernde Ruderalfluren warm-trockener Standorte

Tabelle 2: Nach der GDE maßgebliche Vogelarten (**fett**) sowie weitere wertgebende Vogelarten (normal) für das genannte VSG

<b>Brutvögel –</b>	
Artnamen (Wissenschaftl. Artnamen)	Listung nach VSRL
<b>Uhu</b> ( <i>Bubo bubo</i> ) <b>Wanderfalke</b> ( <i>Falco peregrinus</i> ) Wespenbussard ( <i>Pernis apivorus</i> ) Rotmilan ( <i>Milvus milvus</i> )	Gem. Anhang I VSRL
Nicht vorhanden	Arten nach Art. 4 (2) VSRL
<b>Rastvögel</b>	
Artnamen (Wissenschaftl. Artnamen)	Listung nach VSRL
--	Gem. Anhang I VSRL
--	Arten nach Art. 4 (2) VSRL

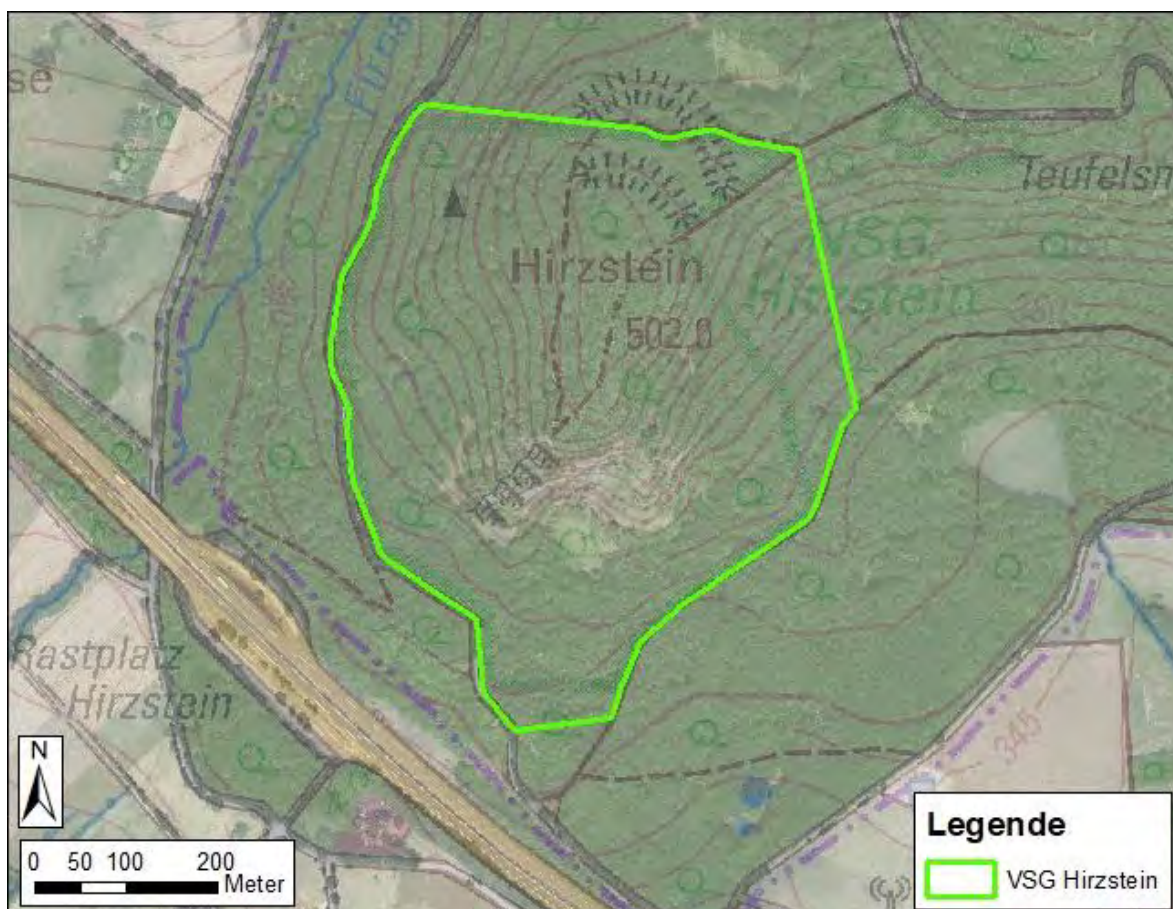


Abbildung 1: Übersichtskarte des genannten VSG

### 3. Methoden

Das VSG wurde vollflächig erfasst.

Im VSG sind Brutvögel erfasst worden. Die insgesamt zwei durchgeführten Brutvogelerfassungen des SPA-Monitorings im VSG „Hirzstein bei Kassel“ richteten sich nach dem Methodenstandard von Südbeck et al. 2005 und waren auf die Arten Uhu (*Bubo bubo*) und Wanderfalke (*Falco peregrinus*) ausgerichtet. Zudem wurden Daten von der Plattform Ornitho (HE-11/2022 Datenstand 21.03.2022) und von Frau Leickel (ehrenamtliche Betreuerin) mit in die Untersuchungen einbezogen.

Die Methodik der Einstufung der Erhaltungszustände (EHZ) sowie Festsetzung der Schwellenwerte sind dem Bewertungsrahmen der Staatlichen Vogelschutzwarte Hessen zu entnehmen.

### 4. Ergebnisse Brutvögel

#### 4.1. Bestandsdaten

Tabelle 3: Bestandsdaten aller für das VSG wertgebenden Brutvogelarten (Anzahl in BP)

Art	Definierter Bestand (GDE)		Monitoring (Jahr 2022)		Entwicklung Bestand
	Bestand (BP)	EHZ	Bestand (BP)	EHZ	
Uhu	1	A	1	A	=
Wanderfalke	1	A	1	A	=

Verschlechtert - , verbessert + , gleichbleibend =

## 4.2. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Tabelle 4: Gefährdungen für die wertgebenden Arten im VSG

Code	Art der Beeinträchtigung / Gefährdung	Betroffene Arten
670	Freizeit- und Erholungsnutzung	Felsbrüter
120	Ver- und Entsorgungsleitungen	Felsbrüter
110	Verkehr	Felsbrüter

## 4.3. Erhaltungszustände

Tabelle 5: Einschätzung des EZ nach aktuellem Stand sowie Veränderung zu vorherigem Monitoring

Art	Zustand der Population	Habitatqualität	Beeinträchtigt./ Gefährd.	Gesamt	Veränderung EZ	Schwellenwert
Uhu ( <i>Bubo bubo</i> )	B (1 Paar)	C	B	A <sup>1</sup>	=	1
Wanderfalke ( <i>Falco peregrinus</i> )	B (1 Paar)	C	A	A <sup>2</sup>	=	1

Verschlechtert - , verbessert + , gleichbleibend =

<sup>1</sup> Dem Bewertungsbogen für den Uhu folgend, ergibt sich aus der Zusammenschau der Parameter Population (B), Habitatqualität (C) sowie Gefährdungen und Beeinträchtigungen (B) insgesamt die Wertstufe B. Da bei nicht eindeutigen Fällen die gutachterliche Kompetenz Abweichungen in beiden Richtungen zulässt (s. Bewertungsanleitung) wird begründet durch die geringe Größe des SPA-Gebiets (27,581 ha) die eine bessere Bewertung als B nicht zulassen würde und der Berücksichtigung der Konstanz in der Bewertung zur GDE, seit der es keine negativen Veränderungen eines Parameters gegeben hat, insgesamt dennoch die Wertstufe A vergeben.

<sup>2</sup> Dem Bewertungsbogen für den Wanderfalken folgend ergibt sich aus der Zusammenschau der Parameter Population (B), Habitatqualität (C) sowie Gefährdungen und Beeinträchtigungen (A) insgesamt die Wertstufe B. Da bei nicht eindeutigen Fällen die gutachterliche Kompetenz Abweichungen in beiden Richtungen zulässt (s. Bewertungsanleitung) wird begründet durch die geringe Größe des SPA-Gebiets (27,581 ha) die eine bessere Bewertung als B nicht zulassen würde und der Berücksichtigung der Konstanz in der Bewertung zur GDE, seit der es keine negativen Veränderungen eines Parameters gegeben hat, insgesamt dennoch die Wertstufe A vergeben.



#### 4.4 Diskussion der Ergebnisse (Brutvögel)

Das EU-Vogelschutzgebiet ist für zwei Brutvogelarten (Uhu, Wanderfalke) von großer Bedeutung. Das VSG weist für beide Arten eine gute Habitatqualität mit geeigneten Brutplatzmöglichkeiten auf.

Der EHZ ist beim Uhu gleichbleibend ohne starke Schwankungen. Beim diesjährigen Monitoring konnte eine erfolgreiche Brut beim Uhu nachgewiesen werden. Im Gegensatz zum letzten Monitoring, bei dem kein Brutnachweis erfasst wurde, konnte in diesem Jahr mind. ein Jungtier festgestellt werden. Die zuvor letzte nachgewiesene erfolgreiche Brut des Uhus wurde mit mind. zwei Jungtieren im Jahr 2020 erfasst.

Im Gegensatz zum Uhu wurde beim Wanderfalken zwar ein Brutpaar nachgewiesen, jedoch keine erfolgreiche Brut. Es besteht jedoch der Verdacht eines Brutversuches, der allerdings nicht abschließend geklärt werden konnte, da keine Jungtiere gesichtet wurden. Der EHZ wurde als gleichbleibend ohne starke Schwankungen eingestuft. Die letzte nachgewiesene erfolgreiche Brut des Wanderfalken wurde 2019 erfasst. Im gleichen Jahr war der Wanderfalkenterzel dem Uhu zum Opfer gefallen. Nachdem 2020 ein neuer Terzel im Gebiet gesichtet wurde, konnte keine weitere Brut erfasst werden. Lediglich 2021 wurden Eier im Wanderfalkenhorst gesichtet, die jedoch vom Brutpaar aufgegeben wurden.

Es liegen geringe Gefährdungen für beide Arten in unmittelbarer Umgebung zum oder im VSG vor, darunter die Gefährdung durch den Verkehr, die Gefährdung durch Leitungsanflug und Gefährdung durch Freizeitaktivitäten. Unter den genannten Gefährdungen besteht das größte Gefahrenpotenzial bei den Landes- und Kreisstraßen außerhalb des VSG. Dabei weist der Uhu ein sehr hohes Kollisionsrisiko und der Wanderfalke ein sehr geringes Kollisionsrisiko mit dem Verkehr auf (BERNOTAT & DIERSCHKE 2021).

Der Gefährdung durch Freizeitaktivitäten innerhalb des VSG wird bereits durch absolute Störungsfreiheit im Bereich der Felswand entgegengewirkt, wodurch mögliche Brutplätze geschützt sind. Es sind keine gravierenden Einflüsse auf die jeweiligen Arten zu erwarten.

#### 5. Maßnahmen

Das Störungspotenzial (insb. Freizeit- und Erholungsnutzung) weist nach derzeitigem Stand keine Maßnahmennotwendigkeit auf, sollte jedoch kontinuierlich weiterhin hinsichtlich negativer Veränderungen beobachtet werden.

#### 6. Danksagung

Für die Bereitstellung von Daten zum Brutvorkommen des Wanderfalken und des Uhus und die Unterstützung vor Ort gilt unser besonderer Dank Frau Leickel als ehrenamtliche Betreuerin vor Ort. Unser Dank gilt weiterhin der HGON, dem Dachverband Deutscher Avifaunisten und den ehrenamtlichen Meldern für die Bereitstellung von Daten aus ornitho.de.

## 7. Literaturverzeichnis

SÜDBECK, P. ET AL., EDS. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

BERNOTAT, D. & V. DIERSCHKE (2021): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen - Teil II.2: Arbeitshilfe zur Bewertung der Kollisionsgefährdung von Vögeln an Straßen, 4. Fassung - Stand 31.08.2021. 118.

## Impressum

Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie  
Abteilung Naturschutz  
Europastr. 10, 35394 Gießen

Tel.: 0641 / 200095 58  
Fax: 0641 / 200095 62

Web: [www.hlnug.de](http://www.hlnug.de)  
Twitter: [https://twitter.com/hlnug\\_hessen](https://twitter.com/hlnug_hessen)

E-Mail Dezernat N3: [vogelschutzwarte@hlnug.hessen.de](mailto:vogelschutzwarte@hlnug.hessen.de)

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des HLNUG

### **Ansprechpartner Dezernat N3, Vogelschutzwarte**

Dr. Simon Thorn  
*Dezernatsleitung* 0641 / 200095 38

Lisa Eichler 0641 / 200095 36